

Medienmitteilung

Mit bestem Dank für eine Publikation!

GFI: JA zu 13. AHV, NEIN zu Rentenalter 66

Eine Mitgliederversammlung der Gruppe für Innerrhoden (GFI) hat einstimmig ein JA zu einer 13. AHV-Rente und ein NEIN zur Renten-Initiative beschlossen, über die das Volk am kommenden Wochenende entscheidet. Die in der Bundesverfassung verankerte Existenzsicherung soll auch umgesetzt werden.

Die Alters- und Hinterlassenen-Versicherung sollte gemäss Verfassung mit einer existenzsichernden Rente ein würdiges Leben nach dem Ausscheiden aus der Erwerbstätigkeit oder nach dem Tod des Ehepartners sichern. Für viele ist dies jedoch bei weitem nicht der Fall. Die durchschnittliche Rente beträgt heute rund Fr. 1'800.-. Gerade in den vergangenen zwei Jahren sind zentrale Ausgaben unverhältnismässig gestiegen: Strom, Heizung, Mieten und Krankenkassenprämien. Dazu kommen Inflation und Teuerung. Letztere wird nur verzögert und unzureichend ausgeglichen; die Krankenkasse, die besonders ins Gewicht fällt, gehört nicht zum Warenkorb. Noch lange werden vor allem die Frauen nur mit der AHV auskommen müssen; sie sorgten für die Erziehung der Kinder und/oder arbeiteten häufig in Teilzeitarbeit und konnten gar kein Pensionskassen-Guthaben aufbauen. Im Übrigen sind die Umwandlungssätze bei der 2. Säule stark gesunken.

Bessere AHV mehr als verdient

Eine Anpassung der Renten an die Vorgabe der Verfassung bzw. an die Realität ist daher mehr als angebracht, nicht nur für jene, welche kein grosses Einkommen hatten, sondern auch für den Mittelstand. Wenn die üblichen Vertreter der Gutbetuchten dies als unsozial bezeichnen und auf die Möglichkeit verweisen, Ergänzungsleistungen zu beantragen, ist das nicht sehr glaubwürdig, vor allem wenn sie diese vor kurzem erst sogar gesenkt haben.

Geld bleibt im Umlauf

Die Mittel, welche der AHV zukommen, lösen sich nicht in Luft auf, sondern bleiben in jedem Fall im Finanzkreislauf. Sie sorgen nicht nur für ein anständiges Leben im Alter, Pensionierte sind heute ein wichtiger Wirtschaftsfaktor, und möglicherweise profitieren sogar die Erben.

Stärken wir daher die AHV gemäss Verfassungsauftrag und stimmen wir JA zu einer ergänzenden 13. Rente!

NEIN zur starren Renten-Initiative

2022 hat das Volk ganz knapp einer Erhöhung des Frauenrentenalters zugestimmt. Nun soll in einem Kraftakt das AHV-Alter für alle auf 66 Jahre erhöht und dann an die durchschnittliche Lebenserwartung angebunden werden. Diese Regelung ist starrer Automatismus.

Verschiedene Faktoren einbeziehen

Die jeweiligen Zeitumstände können nicht gebührend berücksichtigt werden bzw. die Lösungen dafür bleiben ohne Absicherung offen. Viele sind in einem körperlich fordernden Beruf gar nicht in der Lage, länger zu arbeiten und schon heute gezwungen, vor Erreichung des geltenden Rentenalters 65 die Arbeit aufzugeben und sich allenfalls bei der Invaliden-Versicherung anzumelden. In bestimmten Branchen, etwa im Bau, bestehen Regelungen für eine vorzeitige Pensionierung. Diese sind jedoch keineswegs selbstverständlich, sondern mussten hart erkämpft werden.

Schritt um Schritt

Reaktionen auf die höhere Lebenserwartung sollen in Ruhe ausgehandelt werden können und die sozialen und gesellschaftlichen Entwicklungen berücksichtigen: wirtschaftliche Situation, neue Arbeitszeitmodelle (z.B. Lebensarbeitszeit, Flexibilisierung des Übertrittes), verschiedene Finanzierungsquellen, Ausmass der Erwerbstätigkeit usw. Das Parlament soll ohne Zwangsbestimmungen in der Verfassung angemessene Lösungen erarbeiten und das Volk jeweils wieder darüber entscheiden können.

Überstürzen wir daher nichts und weisen wir die Renten-Initiative mit einem NEIN zurück!

GRUPPE FÜR INNERRHODEN (GFI)

Verantwortlich

Josef Manser, Präs. GFI, oberer Rüeegg, Rüeeggstrasse 18, 9108 Gonten
N 079 / 275 64 08 P 071 / 794 15 03
josef-manser@bluewin.ch

Geht an:

- Redaktion „Appenzeller Volksfreund“, Engulgasse 3, 9050 Appenzell
Fax 071 / 787 37 53 redaktion@dav.ch
- Redaktion „appenzell24“ redaktion@appenzell24.ch
- Redaktion „Appenzeller Zeitung“, Kasernenstr. 64, 9100 Herisau
Fax 071 / 354 64 75 redaktion@appenzellerzeitung.ch
- Redaktion Radio DRS / Regionaljournal, Rorschacherstr. 150, Postfach,
9016 St. Gallen / F 071 / 243 22 00 ostschweiz@srf.ch
- Redaktion Radio FM 1, Bionstrasse 1, Postfach, 9000 St. Gallen
F 071 / 272 22 73 redaktion-fm1today@chmedien.ch
- Redaktion Tele Ostschweiz redaktion@tvo-online.ch
- ostschweiz@keystone-sda.ch
- info@dieostschweiz.ch
- markusrohner1@gmail.com
- margrithwidmer@bluewin.ch